

## Ausflug an die „Nördliche“ Weinstraße

Die Arbeitsgemeinschaft AG 60plus-Südpfalz macht ihren diesjährigen Sommerausflug an die „Nördliche“ Weinstraße. Folgende Stationen sind mit unserer Reisebegleiterin Monika Burg geplant: Freinsheim mit kleiner Stadtführung, Herxheim am Berg, Kallstadt und Bad Dürkheim mit Stadtbummel. Den Abschluss machen wir an der Südlichen Weinstraße in Gleisweiler.

**Wann:** Mittwoch, 10. Juli 2019

**Bus-Abfahrten:**

- Kandel, Marktplatz: 09:15 Uhr
- Landau, alter Messplatz: 09:45 Uhr

**Ankunft in Kandel:** ca. 20:00 Uhr

**Programm** (siehe auch nächste Seite mit Infos über Freinsheim und Bad Dürkheim):

- Hinfahrt: Kandel-Landau-Freinsheim
- kleiner Stadtrundgang an der Stadtmauer in Freinsheim
- Mittagspause in Freinsheim (in Eigenregie)
- Weiterfahrt mit dem Bus über Herxheim am Berg und Kallstadt nach Bad Dürkheim
- Stadtbummel in Bad Dürkheim: Kurpark, Dürkheimer Fass . . .
- Rückfahrt an die Südliche Weinstraße nach Gleisweiler
- Abschlussessen im Weingut Kost in Gleisweiler
- Heimfahrt nach Landau/Kandel

**Reisebegleiterin: Monika Burg**

**Preis:** 26,- Euro pro Person für die Busfahrt

**Anmeldung bei Klaus Böhm:**

- eMail: [klaus.boehm11@t-online.de](mailto:klaus.boehm11@t-online.de)
- Tel: 07275/1686

Hinweis: Die Anmeldung ist verbindlich, wenn der Teilnehmer-Preis auf dem Konto von Klaus Böhm eingegangen ist. Konto: Sparkasse GER-Kandel, IBAN DE78 5485 1440 0000 0066 76.

Anmeldeschluss: 18. Juni 2019, Teilnahme nach Eingang der Anmeldung

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Euch/Sie zu der Fahrt begrüßen könnten und wünschen Euch/Ihnen schon heute eine gesellige Tagesfahrt.

Wolfgang Thiel  
Vorsitzender SPD-AG 60plus-Südpfalz

Landau, im Mai 2019

Dr. Inge Sommer, Sigrid Weiler  
stellvertr. Vorsitzende SPD-AG 60plus-Südpfalz

Klaus Böhm  
Organisator/Reiseleiter

## Freinsheim (Auszug aus Wikipedia)

**Freinsheim** ([pfälzisch](#) „Fränsem“), ist mit rund 5000 Einwohnern eine der kleineren Städte in [Rheinland-Pfalz](#). Sie ist Bestandteil des [Landkreises Bad Dürkheim](#), innerhalb dessen sie gemessen an der Einwohnerzahl die viertgrößte Ortsgemeinde darstellt.

Wie archäologische Grabungen belegen, ist die Gemarkung von Freinsheim seit etwa 5000 Jahren kontinuierlich von Menschen besiedelt.

Im 15. Jahrhundert fiel Freinsheim an die [Kurpfalz](#), die auch zum [Kurrheinischen Reichskreis](#) gehörte, in deren Auftrag die bereits vorhandenen Befestigungsanlagen ausgebaut wurden. Als letztes Bauteil der [Stadtmauer](#) wurde 1514 das [Eisentor](#) fertiggestellt, dessen Name aus dem pfälzischen Dialektausdruck für *Äußeres Tor* entstand. Im [Pfälzischen Erbfolgekrieg](#) wurde Freinsheim 1689 stark zerstört, es blieben nur noch Grundmauern stehen.

Von 1798 bis 1814, als die [Pfalz](#) Teil der [Französischen Republik](#) (bis 1804) und anschließend Teil des [Napoleonischen Kaiserreichs](#) war, war Freinsheim in den [Kanton Dürkheim](#) eingegliedert und Sitz einer eigenen *Mairie*.

Nach dem [Zweiten Weltkrieg](#) wurde Freinsheim innerhalb der [französischen Besatzungszone](#) Teil des damals neu gebildeten Landes Rheinland-Pfalz. Im Zuge der [ersten rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform](#) wechselte der Ort am 7. Juni 1969 in den neu geschaffenen [Landkreis Bad Dürkheim](#). Seit 1972 ist Freinsheim Verwaltungssitz einer [Verbandsgemeinde](#). Mit Wirkung vom 23. Juni 1979 erkannte die [Landesregierung](#) Freinsheim wegen seiner historischen Bedeutung den Titel [Stadt](#) zu.

## Bad Dürkheim (Auszug aus Wikipedia)

**Bad Dürkheim** ([pfälzisch](#): *Derkem*) ist eine [Kur-](#) und [Kreisstadt](#) in der [Metropolregion Rhein-Neckar](#) am Rande des [Pfälzerwalds](#) in [Rheinland-Pfalz](#). Sie ist der Verwaltungssitz des [Landkreises Bad Dürkheim](#). Überregionale Bekanntheit erlangte die Stadt durch den [Dürkheimer Wurstmarkt](#) sowie durch das [Dürkheimer Riesenfass](#).

Zwischen 1200 und 500 v. Chr. war das Gebiet um den Ostausgang des Isenachtales von [Kelten](#) besiedelt. Auf sie geht eine keltische Höhensiedlung bei der späteren [Benediktinerabtei Limburg](#) und eine zweite Höhensiedlung auf der nördlichen Seite der Isenach, die [Heidenmauer](#), zurück.

Am 1. Juni 778 wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt – im [Lorscher Codex](#) als „Turnesheim“. Die am 1. Januar 1360 verliehenen [Stadtrechte](#) wurden Dürkheim 1471 wieder entzogen, nachdem Kurfürst [Friedrich der Siegreiche](#) von der [Pfalz](#) den Ort erobert und beträchtliche Zerstörungen angerichtet hatte.

Die [Region](#) wurde 1794 im [Ersten Koalitionskrieg](#) von [französischen Revolutionstruppen](#) besetzt und 1798 an das [französische Staatsgebiet](#) angegliedert. Von 1798 bis 1814, als die [Pfalz](#) Teil der Französischen Republik (bis 1804) und anschließend Teil des [Napoleonischen Kaiserreichs](#) war, war *Dürckheim* - so die damalige Schreibweise - Verwaltungssitz des [gleichnamigen Kantons](#) im [Département Donnersberg](#), dem 21 weitere Gemeinden angehörten sowie der gleichnamigen *Mairie*. 1815 wurde der Ort [Österreich](#) zugeschlagen.

Seit 1904 trägt die Stadt die Bezeichnung „Bad Dürkheim“. Ab 1939 war die Stadt Bestandteil des [Landkreises Neustadt](#).

Im Zuge der [ersten rheinland-pfälzischen Verwaltungsreform](#) wurden am 7. Juni 1969 [Hardenburg](#) und [Leistadt](#) und am 22. April 1972 [Ungstein](#) mit dem Weiler [Pfeffingen](#) nach Bad Dürkheim eingemeindet.